

Kinder mit Bombenselbstbewusstsein...

Beitrag von „Djino“ vom 4. Februar 2009 23:18

Hallo,

ich stimme dir voll und ganz zu. Während ich deinen Text so las, fühlte ich mich an einen Schüler aus der 5. Klasse erinnert, der den "Babykram" nicht nötig hatte. Während eines Unterrichtsbesuchs sagte er über eine Aufgabe, das diese "für blonde Mädchen" sei.

Bei der Mutter habe ich dann erst einmal massive Überzeugungsarbeit leisten müssen...

Was mir zudem durch den Kopf ging: Die Beschwerden der Schüler aus den 12. und 13. Klassen: "Die Jugend von heute..." Die Schüler beschweren sich, dass "die Kleinen" (so bis einschließlich 7. Klasse) sich völlig unmöglich benehmen würden und keinen Respekt mehr vor den Großen hätten. "Die Kleinen" sind frech, rufen Beleidigungen, werfen mit Kreide oder Schneebällen nach den (ihnen unbekannten) "Großen" und sorgen für viel Unmut. Früher, als die 12./ 13. Klassen selbst noch klein waren, haben sie sich nicht so benommen.

Als möglichen Grund für diesen Wertewandel führen "die Großen" z.B. an, dass "die Kleinen" völlig verwöhnt werden, alle haben in viel zu jungen Jahren Handys, MP3-Player, etc.; sie werden auf Händen bis ins Klassenzimmer getragen; bekommen keine Grenzen aufgezeigt sondern werden immer nur verhätschelt; insgesamt werden sie ver- und nicht erzogen.

Wenn selbst die Schüler sich über dieses Bombenselbstbewusstsein massiv beschweren, ist an deiner Feststellung eindeutig was dran.

Andererseits, um deine Frage nach dem "später" zu beantworten: Jahrelang hat man sich mit ihnen rumgeärgert, hat ihnen das Nötigste an gutem Benehmen beigebracht, in der 12. Klasse habe sie all dies verinnerlicht - und dann gehen sie und man fängt wieder von vorne an...